

## **1994: 24. April in Beverungen**

**Ort:** Hotel Böker, Bahnhofstr. 25, 37688 Beverungen

**Beginn:** 10.06 Uhr

**Ende:** 15.09 Uhr

**Teilnehmer:** siehe gesonderte Teilnehmerliste, entschuldigt fehlten Ehrenpräsident Günter Panse und Ehrenmitglied Hellmut Marquardt

### **TOP 1 Begrüßung und Ansprachen**

Präsident Alfred Schlya eröffnete um 10.06 Uhr den ordentlichen Bundeskongreß 1994 des Schachbundes Nordrhein-Westfalen e.V. Er stellt fest, daß die Einberufung des Kongresses form- und fristgerecht erfolgt ist und der Kongreß beschlußfähig ist.

Er bedankt sich bei den Gastgebern, dem SK „Turm“ Beverungen, Frau Barbara Brand und Herrn Dr. Urlaub für die gelungene Ausrichtung. Er begrüßt unter den Anwesenden besonders die Damenwartin des DSB, Frau Helga Luft, den Präsidenten des Schachbundes Brandenburg, Hilmar Krüger, den Ehrenpräsidenten Erhard Voll sowie die Ehrenmitglieder Karl Nieswand und Heinz Edler.

Die Versammlung erhebt sich zum Gedenken an die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder, unter denen Alfred Schlya Eduard Martini besonders hervorhebt.

Grußworte an den Bundeskongreß sprechen der Vorsitzende des gastgebenden SK „Turm“ Beverungen, Herr Dr. Urlaub, und der Präsident des Schachbundes Brandenburg, Hilmar Krüger, der zum Ausbau von Beziehungen zwischen den Vereinen beider Schachbünde auffordert.

Als Vertreter der Stadt Beverungen wünscht ihr Bürgermeister, Herr Weische, dem Kongreß viel Erfolg und konstruktive Ergebnisse und stellt den Kongreßteilnehmern Beverungen und das Umland vor.

### **TOP 2 Feststellung der Anwesenheit, Stimmenzahl und Stimmberechtigung**

Die Bezirke sind mit 234 Stimmen vollständig vertreten, das Präsidium mit 20 Stimmen. Die Gesamtzahl beträgt somit 254 Stimmen.

Die Tagesordnung ist im Punkt 7 (Wahlen) zu erweitern um die Wahl des Referenten für Aus- und Weiterbildung und eine Nachwahl zum Bundesturniergericht. Gegen die so ergänzte Tagesordnung gibt es keine Einwände

Zu der Feststellung der Mitglieder- und Stimmenzahl für den SBNRW-Kongreß 1994 auf Seite 3 der Kongreßunterlagen erhebt sich Kritik: Der Verweis auf § 15, Absatz 1, ist irrig. Ferner spiegeln die Mitgliederzahlen den Stand „15.12.92“ wieder. Hier sollten die neueren Zahlen per 15.12.93 herangezogen werden. Nach ausführlicher Diskussion der Meldeverfahren und -wege, der abweichenden Verfahren bei der LSB-Meldung und ihrem Abgleich mit dem SBNRW-eigenen Zahlenwerk wird die Debatte nach dem Hinweis Erhard Volls auf den § 3.4 der Geschäftsordnung beendet.

Der Bundeskongreß wird für eine kurze Pause von 11.47 bis 12.05 unterbrochen.

### **TOP 3 Berichte der Präsidiumsmitglieder und der Beauftragten**

Alfred Schlya leitet diesen Tagesordnungspunkt mit einem kurzen Überblick über das Berichtsjahr 1993 ein. Er hebt die Veranstaltungen zum Jahr des Ehrenamtes hervor sowie die Vorbereitung des Entscheides über die Bundesfinanzen mit Auswirkungen auf die Entwicklung des Bundes bis zum Jahre 2000. Der DSB habe in diesem Jahr mit einer endgültigen Satzung für das gesamtdeutsche Schach seinen Vereinigungsprozeß formell abgeschlossen.

Die Berichte liegen im wesentlichen in den Kongreßunterlagen in schriftlicher Form vor. Alfred Schlya verliest den Bericht des Vorsitzenden des Bundesschiedsgerichtes, Rolf Bachmann. Auf Wunsch der Versammlung trägt Karl-Heinz Demuth seine Berichte mündlich vor:

#### **Frauenschach**

Teilnahme an Veranstaltungen (Eigener Stand bei der Frauenmesse in Düsseldorf).

Durchführung eines Frauenworkshops in Duisburg.

Die von Beteiligung und Natur nicht besonders gute NRW-Meisterschaft in Münster.

Die von der Beteiligung her zufriedenstellende Blitz-EM in Essen-Borbeck.

Die arbeitsaufwendige Frauen-Regionalliga mit einem Rekord-Meldeergebnis von 15 Mannschaften. Gruppensieger Nordost: Brilon, Gruppensieger Südwest: Essen-Holsterhausen. Finale: Essen-Holsterhausen vs. Brilon 3 - 1, wobei Brilon noch Chancen in einem Stichtkampf mit einem Hessen-Vertreter hat.

#### **Lehrwart**

Lehrgangsplan wurde gemeinsam mit der Schachjugend NRW erstellt.

B-Trainer-Fortbildung in Essen mit 21 Teilnehmern zur Lizenzverlängerung (Verfall nach 3 Jahren).

Übungsleiter-Fortbildung zur Lizenzverlängerung (Verfall nach 4 Jahren).

Jugendleiter-Lehrgang mit 12 Teilnehmern.

Verringerung von „Altlasten“: 1992/93 wurde ein C-Trainer-Lehrgang mit 21 Teilnehmern durchgeführt. Die Unterlagen für die Ausweisträge gingen beim DSB verloren.- Hiervon konnten erst 14 Fälle geklärt werden.

Die Versammlung wünscht, daß in Zukunft alle Berichte in schriftlicher Form für die Veröffentlichung in den Kongreßunterlagen abgegeben werden. Dringliche Aufgabe des neuen Lehrwartes sei die Durchführung eines Übungsleiter\_Lehrganges.

Ausführlich diskutiert wird die Lage, die sich aus dem **Defizit der Jugend-WM '92** für den Schachbund NRW ergibt. Es beträgt z.Zt. ca. DM 103.000. Mit der Einrichtung eines selbständigen „Organisationskomitees Jugend-WM '92 e.V.“ war das Ziel verbunden, den SBNRW aus allen finanziellen Verpflichtungen herauszuhalten. Für die finanzielle Abwicklung war allein das OK verantwortlich. Für den SBNRW entstanden keinerlei Verpflichtungen. Er wurde über die Abwicklung auch nur nachrichtlich informiert. Diese Auffassung ist durch ein Rechtsgutachten Hellmut Marquards gedeckt.

Dagegen wurden Bedenken laut, ob ein Gläubiger wie der Westdeutsche Fußballverband oder das Finanzamt mit seinen Forderungen beim OK halt mache oder sich nicht vielmehr in der Beauftragungskette „FIDE à DSB à SBNRW à OK“ an das nächste Kettenglied SBNRW halten werde. Gegen den Schachbund sind bisher keine Forderungen erhoben worden. Rechtsreferent Dirk Hustert sieht daher auch keinen Handlungsbedarf oder Anlaß zu einer Stellungnahme. Nach Erläuterungen über den Zweck der „Jugend-WM-Rücklage“ und geringen Mittelabflüssen aus dieser Rücklage stimmt die Versammlung der Forderung „Schluß der Debatte“ zu.

Vermißt werden in den Kongreßunterlagen Berichte der Verbandsvertreter und der Geschäftsstelle. Auf die Frage, ob sich die Neuregelung des Borkener Kongresses bewährt habe, wird die Verbandsbeteiligung im Präsidium positiv gewürdigt. Steigerung der Präsidiumskosten rühren im wesentlichen aus anderen Gründen. Sogar im DSB gibt es Bestrebungen, ein ähnliches Modell zu verwirklichen. Frank Richter stellt die Arbeit der Geschäftsstelle (Auftragsarbeit für Präsidiumsmitglieder, „Service-Unternehmen“ für den Schachbund) in ihren Schwerpunkten dar. Die Anregung für einen schriftlichen Bericht wird für den nächsten Kongreß positiv aufgenommen.

#### **TOP 4 Bericht der Kassenprüfer**

Die Kassenprüfer Ulrich Perschke und Manfred Preiß ergänzen ihren schriftlich vorliegenden Bericht in einem Punkt: Die deutliche Steigerung der Präsidiumskosten sei im wesentlichen auf neue Referate und ihre Etats sowie Ausschubarbeit zurückzuführen. Sie schlagen dem Bundeskongreß die uneingeschränkte Entlastung des Schatzmeisters für das Geschäftsjahr 1993 vor.

#### **TOP 5 Anträge**

Antrag des Rechtsreferent auf Änderung der Turnierordnung § 9.8 (letzter Unterfall)

„Bei Protest und Berufung zum Turniergericht: 400,-- DM“

Der Antrag wird einstimmig **angenommen**

Festsetzung der höchstzulässigen Buße gemäß § 8.4 (BTO).

Der Vorschlag des Präsidiums, die höchstzulässige Buße unverändert bei DM 500,-- zu belassen, wird einstimmig **angenommen**.

Antrag des Aachener Schachverbandes 1928 e.V. auf Änderung der BTO § 6.8

Als § 6.8.4 ist einzufügen: „Darüber hinaus kann das Rauchen im Turniersaal durch die entsprechenden Ordnungen auf den einzelnen Ebenen und in den einzelnen Bereichen eingeschränkt oder untersagt werden.“

Der Antrag wird bei 252 Ja-Stimmen gegen eine Nein-Stimme bei einer Enthaltung **angenommen**. Die notwendige qualifizierte 2/3 Mehrheit ist erreicht.

Ehrenordnung (Vorlage des Präsidiums)

Karl Nieswand erhebt Bedenken gegen die Einschränkung auf NRW-Schachvereine in § 2.4 und schlägt vor, die offenere Regelung des Ehrenbriefes zu übernehmen. Erhard Voll erläutert, daß die Regelung des Ehrenbriefes wegen der zahlreichen Mitglieder aus den Vertreibungsgebieten getroffen wurde und heute nicht mehr notwendig sei.

Die Vorlage des Präsidiums wird mit 236 Ja-Stimmen gegen 17-Nein-Stimmen bei einer Enthaltung **angenommen**.

Anträge des Schatzmeisters:

„Die in der Vermögensrechnung 1992 ausgewiesene Personalarücklage in der Höhe von DM 36.000,-- wird zur Deckung

des Haushaltes 1994 aufgelöst."

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

„Die Auflösung der Jugend-WM-Rücklage in Höhe von DM 73.888,27 laut Vermögensrechnung wird zum SBNRW-Kongreß 1994 beantragt."

Dem Vorschlag von Sfr. Koslowski, die Rücklage aufrechtzuhalten, da Forderungen an den Schachbund NRW aus der finanziellen Abwicklung der Jugend-WM nicht völlig auszuschließen seien, wird entgegengehalten, daß eine Rücklage hier schädlich sein könne.

Der Antrag wird mit 243 Ja-Stimmen ohne Gegenstimme bei 11 Enthaltungen **angenommen**.

„Ab 01. Januar 1995 gelten folgende Beiträge: a) Senioren DM 15,- -- bisher DM 10,-- b) Jugendliche DM 7.50 - bisher 5,-- c) Schüler 3,75 - bisher 2,50."

Alfred Schlya nennt kurz die Gründe, aus denen heraus die vorgeschlagene Beitragserhöhung als unumgänglich erscheint: die Mittelkürzung seitens des LandesSportBundes in Höhe von 14,5 Prozent (circa 25.000 DM) und die Steigerung der allgemeinen Verwaltungskosten (Post, Telekom, Fahrtkosten) und deutet die Folgen einer drastischen Etatkürzung an.

Gegen diesen Antrag des Schatzmeisters erheben sich nur vereinzelt Einwände: Das Präsidium sei zu verkleinern, die Zeitschrift „Schwarz & Weiß" zugunsten der Europa Rochade als offiziellem Mitteilungsblatt einzustellen. Jede Änderung sei auf ihre Kostenauswirkung zu prüfen. Leistungseinschränkungen seien angesichts weitergehender Zuschußkürzung der öffentlichen Hand unumgänglich. Es dürfe nicht mehr ausgegeben werden, als Einnahmen vorhanden seien. Nur mit solchen vertrauensbildenden Maßnahmen sei eine moderate Erhöhung zu rechtfertigen. Die Stimmen, die den Antrag befürworteten, überwogen deutlich: Der Schachbund brauche als Arbeitsmittel mehr Geld. Seine Handlungsfähigkeit sei nicht nur zu erhalten, sondern eher zu verbessern. Die Grundstimmung des Bundeskongresses lautet: Kostensenkung ja, Leistungseinschränkung nein!

Einig ist sich die Versammlung darin, daß der Schachbund zu seiner finanziellen Konsolidierung einer mittelfristigen Finanzplanung bedürfe, die stetig zu überprüfen und fortzuschreiben sei. Sie zeige frühzeitig die Entwicklung der Einnahmen und Kosten sowie das Entstehen von Defiziten aus. Hierfür sei der Schatzmeister auf die Unterstützung von Fachkräften angewiesen.

Eine Anregung Jan Marls, die Kosten des Breitensportausschusses dadurch zu senken, daß einmal pro Geschäftsjahr Grundsatzentscheidungen zu treffen und Details der Mittelbewilligung in die (klar definierten) Kompetenz des Referenten zu legen seien, wird geprüft.

Eine erste Abstimmung ergab bei 158 Ja- gegen 108 Nein-Stimmen ein nicht plausibles Resultat, da nur maximal 254 Stimmen abgegeben werden können. Eine Wiederholung ergibt 150 Ja- bei 103 Nein-Stimmen ohne Enthaltungen. Der Antrag des Schatzmeisters ist damit **angenommen**.

Die Versammlung wird in der Zeit von 13.30 bis 14.30 Uhr für die Mittagspause unterbrochen.

#### **TOP 6 Entlastung des Präsidiums**

Ehrenpräsident Erhard Völl wird einstimmig zum Versammlungsleiter bestimmt. Er übernimmt die Leitung des Bundeskongresses und spricht allen Präsidiumsmitgliedern den Dank für die geleistete Arbeit aus. Eine Einzelentlastung wird nicht gewünscht. Die En-Bloc-Entlastung des Präsidiums erfolgt **einstimmig** (ohne Enthaltung oder Gegenstimme). Alfred Schlya übernimmt hiernach wieder die Leitung des Bundeskongresses.

#### **TOP 7 Wahlen**

Vizepräsident(in) Barbara **Brand** wird einstimmig wiedergewählt (+254, -0, =0)

Schriftführer Wilfried **Haverkamp** wird einstimmig wiedergewählt (+254, -0, =0)

2.Spielleiter Hans-Werner **Luft** wird einstimmig wiedergewählt (+254, -0, =0)

Rechtsreferent Dirk **Hustert** wird wiedergewählt (+243, -0, =11)

Ref. für Frauenschach Regina **Büchle** wird einstimmig wiedergewählt (+254, -0, =0)

Ref. f. Öffentlichkeitsarb. Willi **Knebel** wird wiedergewählt (+251, -3, =0)

Ref. für Breitensport Robert **Streiff** wird einstimmig (für 1 Jahr gew (+254, -0, =0)

Ref.f.Aus-u.Weiterbild. Jürgen **Göldenboog** wird einstimmig (für 1 Jahr gew (+254, -0, =0)

Kassenprüfer Ulrich **Perschke** und

Heinz **Ritter** und

Sfr. **Wiebe** (Ersatz) werden gewählt (+246, -0, =8)

Bundesturniergericht Hans **Lambert** wird als Volljurist einstimmig zum stellver- tretenden Vorsitzenden gewählt

(+254,-0,=0)

Zu allen Positionen gab es außer den jeweils Gewählten keine weiteren Wahlvorschläge.

#### **TOP 9 Etat 1994**

Sfr. Koslowski bemängelt, daß die Abstimmung über den Etat 1994 erst stattfindet, nachdem bereits ein Drittel des Etatjahres abgelaufen ist. Alfred Schlya teilt hierzu mit, daß alle freiwilligen Ausgaben bis zur Etatgenehmigung zurückgestellt wurden. Erhard Voll regt an, die Verfahrensweise des DSB zu übernehmen: Der DSB verabschiedet auf seinem nächsten Kongreß bereits den Etat für das Geschäftsjahr 1995. Diese Anregung soll für den Bundeskongreß 1995 aufgenommen werden.

**Der vorliegende Etat 1994 wird ohne Änderung bei 10 Gegenstimmen genehmigt (+244,-10,=0).**

#### **TOP 10 Verschiedenes**

Der **Bundeskongreß 1995** findet am Sonntag, den **23. April 1995** in Düren (oder Umgebung) statt.

Probleme mit dem Verteilerschlüssel bei „Schwarz & Weiß“ sind dem Öffentlichkeitsreferenten unter Beifügung des Adreßaufklebers zu melden.

Bemängelt wird das Fehlen eines **BTO**-Druckes außerhalb der Ordnungsbestimmungen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Präsident Alfred Schlya um 15.09 Uhr den Bundeskongreß 1994.

Duisburg/Oberhausen, den 30. Juni 1994

gez.: Wilfried Haverkamp (Schriftführer) gez.: Alfred Schlya (Präsident)